

Volks-Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen
für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 1906.

Dr. 518. Zweite Ausgabe

Mittwoch, 4. November 1906. Geschäftsstelle in Berlin Bernauerstr. 3. Telefon-Nr. 158. Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 4. November.

*** Se. Maj. der Kaiser** befehligte Dienstag vormittag unter Führung des Geh. Ratsrats Jacobi die Saalburg. Um 11^{1/2} Uhr traf er mit dem Reichstangler im offenen Viererzuge auf dem Bahnhof zu Homburg ein und trat bald darauf, nachdem er sich von dem Homburgermeister u. Marx verabschiedet hatte, die Reise nach Wiesbaden an.

Anlässlich der Ankunft der Kaiser Wilhelm und Nikolaus hat die Stadt Wiesbaden Jagendamm angelegt. Wie zurzeit der Festspiele im Frühjahr geben die Kaiserinnen mit ihren umwohnenden Wägen entlang, die Fahnen in den benachbarten ruffischen und Wiesbadener Farben tragen. Vor dem königlichen Theater sind eine Ehrenparade und ein Laubengang errichtet. Der Kaiser ist um 1 Uhr 15 Minuten eingetroffen. Zum Empfangen am Bahnhof war der Minister des Innern Freiherr v. Hammerstein anwesend. Gleichzeitig trafen der Reichstangler Graf v. Bülow, die Herren des Gefolges, der Generaladjutant u. Pfaffen und der Oberstleutnant Graf von Wedel ein. Der Kaiser, in Kürassieruniform, unterließ sich mit dem auf dem Bahnhof anwesenden Herren Minister von Hammerstein, Oberst von Jacobi und Polizeipräsident Schend, fuhr sofort in offenen Wagen, begriff von den tausendköpfigen Menge, nach dem Schloß, wohin sofort die Fahnen des Regiments Nr. 80 gebracht wurden.

Wie in Darmstadt verlaufen, gedenken der Kaiser und die Kaiserin von Anhalt mit ihren Töchtern nächsten Sonnabend die Märkische anzutreten.

*** Handelsvertragsverhandlungen.** Die Verhandlungen zwischen Deutschland und Rußland wegen Abschluß eines neuen Handelsvertrages werden am 9. d. M. in Berlin wieder aufgenommen werden. Nach dem Verlauf der bisherigen Verhandlungen in Petersburg gibt man sich der Hoffnung hin, daß es jetzt gelingen werde, in die Spezialberatung selbst einzutreten. Auch die Verhandlungen mit der Schweiz sind zu verlaufen, daß ihrer Fortsetzung im Dezember mit den besten Hoffnungen entgegenzusehen werden darf. Ueber den Verlauf der Vertragsverhandlungen will der Handelsvertragsverein erfahren haben, daß man vermuthlich damit rechnen müsse, daß im Dezember noch eine dritte Sitzung des deutsch-russischen Vertrages stattfinden würde, ehe er dem Reichstag zur Kenntnissnahme und Beratung unterbreitet wird. Nach derselben Quelle wird der Agerungsbericht des neuen russischen Zolltarifs bis etwa Mitte November vollständig ausgearbeitet sein und etwa Mitte Dezember im Druck veröffentlicht werden. Es wird also dann eine vom Finanzministerium zusammenberufene Sachverständigenkommission von etwa 25 bis 30 Mitgliedern den Tarifentwurf prüfen und bequädeln, was man bis Anfang Januar erledigt zu sehen hofft. Für die Kommission sind in Aussicht genommen führende Personalitäten der Bau- und Finanzwelt, des Parlamentes, Delegierte der höheren Justizbehörden, sowie eine Anzahl von Beamten des Finanz- und Domänenministeriums. Den Vorsitz wird der Finanzminister Cohnstamm selbst führen. Bald nach Neujahr dürfte also dann der Delegiertenentwurf dem Reichstag zur Beratung vorgelegt werden.

*** Ein hübsches Wort über den Kanal.** In einer Unterredung, die der Reichsanwalt in Königsberg hielt, soll er nach dem Besichte eines hübschen Kanals gesagt haben: „Wohin Sie gehen, wenn Sie etwas über die Kanalfrage wissen wollen, so müssen Sie die Herren Reichstäter fragen; die wissen mehr als ich.“ Der Herr Minister hätte die an sich ganz hübsche Bemerkung noch etwas einschärfen sollen, und zwar auf den Redakteur der „Volks-Ztg.“, der vorläufig der einzige ist, der über die Kanalfrage „genau“ unterrichtet ist.

*** Aus Deutsch-Südwestafrika.** Nach einer in Berlin eingegangenen telegraphischen Meldung des Gouverneurs von Deutsch-Südwestafrika ist bei den Ururen im Bezirk Warmbad außer neunundzwanzig noch ein Gezeantz Enya gefallen, während der Heiter August Schmidt verunndet worden ist. Der Gouverneur hat Maßnahmen zur Unterdrückung der Unruhen getroffen.

*** Schuppenflechten des Trains.** Der Kaiser ordnete an, daß die Mannschaften des Trains anstelle des Schafes den Infanteriechef mit gewissen Schuppenflechten tragen sollen.

*** Sozialdemokratische Falschaff.** In dem Wahlzettel, das die „Genossen“ fälschlich in Masse unter die Cindwohner von Berlin und Umgebung verteilt haben, heißt es u. a.:

„Mittels dieses wird die Sozialdemokratie Kritik über an allen den Interessen des Volkes widerstehenden Maßnahmen der Regierung und der Reichstäter, schonungslos wird sie die Willkürherrschaft, die den bescheidenen Schichten des bürgerlichen Lebens anbedient, aufzuklären und die ihnen daraus erwachsenden persönlichen Nachteile werden die Vertreter des Massenbewußtseins proletariats von den Tribünen des Landtages durch ihre Stimme erschallen lassen, um nicht begnügen mit der Wahrung des Freigehes — das Volk aufzuklären über die Pläne seiner Feinde.“

In anderen Worten Kritik zu üben, ist eine bekannte Spezialität der Sozialdemokratie, die Kritik im eigenen Lager oder suchen sie mit allen Mitteln mundtot zu machen. Der Erzieher, Willkürherrschaft aufzuklären, das freilich auch manche horrende Korruption im sozialdemokratischen Lager zutage gebracht, ohne daß dagegen ernsthaft eingeschritten wurde. Das aber sollen das für persönliche Nachteile sein, die die durch Immunität geschützten „Genossen“ zu befürchten hätten? Der Mut der Sozialdemokraten zeigt sich nur in ihrem Wandbenedictum und bei ihren terroristischen Notizen gegen Schwächere. Die reinen Falschaff diese werten „Genossen“!

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Wiederherstellung der Landtag.
Im Einlaß befindet sich eine Interpellation der Abgeordneten Lindheim und Genssen an den Reichstangler, worin unter Hinweis auf den alten vorläufigen Ruf der Wiener Universität und die allzeit bedürftige aufopfernde Eingabe und Pflichterfüllung des Wiener Verzeilandes an den Reichstangler die Frage gerichtet wird, ob er geneigt sei, die in den letzten Landtagsassessionen gegen einzelne Wiener Minister und Bezirke erhobenen schmerzlichen Beschwerden nach in der Landtagsassession geandert zu werden, damit die Ehre und der Ruf der hochangesehenen bedeutendsten Fakultät und des Verzeilandes überhaupt rein und heilvoll dastehe. Abgeordneter Wirtzlauber rufft: „Die Wissenschaft hat niemand angeleitet. Das ist eine Ehre der Zuhörer.“ Der Reichstangler beantwortet hierauf eingehend die auf unabhängige Position bezüglichen Interpellationen der Abgeordneten Sturm und Schneider, sowie die Interpellation des Abgeordneten Lindheim.

Der Rektor der Universität Wien richtete an den niederösterreichischen Landtagspräsidenten Schmalz eine Zuschrift, worin erklärt wird, er beziehe in Fragen der Wissenschaft und des Unterrichtsgebietes darauf, an den Landtag das Wort zu richten, so lange er nicht voraussehen könne, daß die Universitäten und ihre Interessen im niederösterreichischen Landtage die Würdigung finden, deren sie sich in allen Kulturländern erfreuen.

Im Reichstäglichen Landtag begann die aus Deutschösterreich, Böhmen-Slavonien und Tirolen bestehende Wählerdelegation, weil ihren Forderungen auf Vernehmung der Landtagsabgeordneten nicht entgegenzukommen.

Ungarn.

Es wird gemeldet, Ministerpräsident Graf Tisza habe u. a. Erleichterungen bezüglich der Zahlung der Steuerrückstände zugestimmt und eine Aussetzung des Zahlens in Aussicht gestellt. Ferner habe er erklärt, daß zu den Finanzen ungarische Zuschüsse angedacht werden würden.

Frankreich.

Madriid Combes in Aussicht.
Einem Pariser Telegramm zufolge wird von mehreren Seiten behauptet, Ministerpräsident Combes sei infolge der letzten Bestimmungen in der Kammer zu der Ueberzeugung gekommen, er könne sich auf die republikanische Mehrheit der Kammer nicht mehr mit Zuversicht verlassen, und daß er unter diesen Umständen die Möglichkeit eines Rücktritts in kürzester oder längerer Zeit ins Auge gefaßt habe. Combes soll darüber bestimmt sein, daß ein Teil der republikanischen Rechten in der Angelegenheit der Aufhebungen in der Arbeitsstätte sich der Opposition angeschlossen, noch mehr aber dadurch, daß der von dem Nationalisten Janjuinowski gestellte Antrag auf Verlegung des Kredit für die Unternehmungen trotz seines Widerspruches angenommen wurde. Nach der Zeitung der republikanischen Linken im Senat in der Frage des Militärischen Unterrichts soll die Unzufriedenheit des Ministerpräsidenten erregt haben. Die Laizade, daß sein Sohn Edgar, bisher Generalsekretär im Ministerium des Innern, im letzten Ministerium zum Mitglied des Staatsrats ernannt worden ist, wird als Symptom dieses angesehen, daß sich Combes mit Madriidgedanken trägt. Einem Reichstäter, der die Angelegenheit Combes betragte, wurden diese Gerüchte allerdings demmentirt.

Schweden.

Die Kammer beriet am Dienstag den vom Senat angenommenen Antrag betr. die Stellenvermittlungsbüroausweise. Contant (Sog.) verlangte, daß sie sofort und ohne Entschädigung aufgehoben werden.

Spanien.

Abgänger Kapuziner.
Dienstag vormittag 3 Uhr sind die Kapuziner des Klosters in der Rue la Conde zu Paris befohlen aus ihrem Kloster entfernt worden. Die Polizei mußte nachdem sämtliche Türen getrennt worden. Sie fand die Kapuziner in der Kapelle beisammen, wo ein Vater eine Protestation abgab. Die Polizeigewalt mußten jeden Vater die Sand auf die Schulter legen, ehe die Kapuziner das Kloster verließen. Dann jedoch entfernten sie sich, ohne Widerstand zu leisten. Nach dem Kloster benutzten sich eine große Anzahl Personen einfinden, die Aufseher in verschiedenem Sinne ausstiegen. Ein Zwischenfall ist nicht zu bezweifeln.

Argentinien.

Der Minister teilte der Ministerpräsident Combes mit, daß es dem Präsidenten des Departements zu Nord nicht gelungen sei, das vorgeschlagene Schiedsgerichtverfahren zur Beendigung des Ausstandes in Argentinien und Souperins zur Annahme zu bringen.

Belgien.

Reue Sangonote.
Der „Independance“ zufolge bereitet England eine neue Sangonote vor, worin die Notwendigkeit betont wird, den Handel dem Jaager Schiedsgericht zu unterbreiten.

Bulgarien.

Abgeordnetenwahl.
Die gewählten Abgeordneten verteilen sich auf die Parteien folgendermaßen: Stammbulgarische und andere Regierungen folgende 144, Nationale 29, Demokraten 7, Janovisten 9 und ein Unabhängiger.

Estland.

Die Reformen in Estland.
Zwei in Konstantinopel beurlaubte Dozenten der europäischen Mächte erhielten Befehle, die Reformvorläge der Ententemächte zu unterstützen, die anderen aber erwarben solche. Die Antwort der Forie, über die der Minister gestern abends beriet, ist noch nicht festgesetzt.

Mittelamerika.

Wom S. H. M. S.
Nach Telegrammen aus Colon geht dort das Gerücht, daß überfallende Ereignisse bevorstehen. Es sei der Plan im Werke, die Unabhängigkeit des Isthmus zu sichern. Ein kolonialisches Kanonenboot mit mehreren Hundert Mann Truppen und das

Kanonenboot der Vereinigten Staaten „Ashpille“ seien in Colon angekommen.

Der Gesandte der Vereinigten Staaten in Kolumbien abgerufen.

Wie die „Morning Post“ aus Washington meldet, wurde der Gesandte der Vereinigten Staaten in Bogota Beaupe abgerufen als Zeichen des Wohlwollens der Vereinigten Staaten an dem Belgischen Kolumbiens in der Kanalvertragsangelegenheit. Die Kaiserliche jedoch, daß die diplomatischen Beziehungen abgebrochen werden, war dem Kolumbiens nicht bekannt, da das Staatsdepartement Sonnabend bekannt gab, daß Beaupe in die Ferien gehe.

Die Generalhunde.

(15. Sitzung.)

In der heutigen Sitzung der Generalhunde beschäftigte man sich zunächst mit dem Entwurf eines Gesetzentwurfes zur Erhebung der Kirchensteuer in den älteren Provinzen der Monarchie. Der Entwurf, den Gen. Kon. -Beil. (Kofen), namens der Kommission zur Annahme empfiehlt, bestimmt u. a., daß der entsprechende Teil einer gemieteten Ede von der Hälfte des der Kirchensteuer zu Grunde liegenden Vermögens, zu dem der Ehemann veranlagt ist, zur Kirchensteuer herangezogen. Die Kaiserliche jedoch für die Umlegung der Kirchensteuer soll die Staats-einkommensteuer und, sofern danach eine Entschädigung der Realitäten erfolgen soll, die staatlich veranlagte Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer dienen. Die Erpängungs-, Verkehrs- und Warensteuer, sowie die Steuer vom Gewerbetriebe im Landesgebiet sind bei der Umlegung nicht heranzuziehen. Die Realitäten dieser sind mit einem höheren Prozentsatz betanlagt werden, als die Staats-einkommensteuer. Wie die vollständige Freilassung der Realitäten, so ist auch eine geringere Veranlagung aller oder einzelner dieser Steuern gestattet. Die Erpängung der Kirchensteuer findet auf Grund einer Zahlungsanforderung statt, die, wenn sie schriftlich gerichtet, verschaffen sein muß. Die Bestimmungen wegen der Steuerpflicht beim Ausweichen aus der Landes-stärke bleiben unverändert.

Nachdem Gen. Reg.-Rat Schuster vom Kultusministerium mitgeteilt, daß der Entwurf nach der Genehmigung des Staats-ministeriums finden wird, stimmt die Generalhunde dem Entwurf dem Entwurf zu und prüft in einer Resolution den Wunsch aus, daß in dem Staatsgesetz, das im Ansehung an das Kirchengesetz erlassen werden wird, den Kirchengemeinden die Bestimmung gegeben werde, die Welcher von Grundstücken oder gewerblichen Anlagen, durch deren Verpachtung oder Betrieb den Kirchengemeinden Kosten erwachsen, die jedoch in der betreffenden Gemeinde der Kirchensteuer nicht unterliegen, zur Erzeugung jener Kosten heranzuziehen. Synode ist der Ansicht, dies könne dadurch geschehen, daß den in Rede stehenden physischen und juristischen Personen die Verpflichtung auferlegt wird, unter bestimmten Voraussetzungen für ihre der betreffenden Kirchen-gemeinde angehörigen evangelischen Angestellten und Arbeiter einzutreten.

Ueber den gefälligen Schluß der Karfreitagsfeier berichtet Syn. Superintendent Helm (Kofen). Er protestiert dagegen, daß die katholische Kirche das Fronleichnamfest dem Karfreitag gleichstellt. Die evangelische Kirche hat kein Interesse, der katholischen Kirche ein solches Zugeständnis zu machen. Es sei der kirchlichen Seite der katholischen Kirche, den Karfreitag ungehindert zu lassen. Das müsse aufrechten, inwiefern man sich das Gesetz über die Feier des Karfreitags nicht schon wieder ändern. Die Kommission befragte daher unter dem förmlichsten Bedauern, daß der volle gefällige Schluß des Karfreitags noch nicht erreicht ist, in Erwägung aber, daß ein größeres Maß folgend nicht gegenständig nicht erreichbar erscheint, und daß der Synode, die die Feier des Karfreitags aus dem Kalender ausschließen, seine Zustimmung auszusprechen, zur Tagesordnung überzugehen.

Syn. Konfirmandat Worgius (Wittgenstein, i. R.): Es wäre falsch, wenn die Generalhunde jetzt, wo sie zum ersten Male nach Erlass dieses Gesetzes zusammengetreten ist, über den Gegenstand zur Tagesordnung übergehen würde. Die Ehre der evangelischen Kirche und das Wohlwollen der evangelischen Bevölkerung kommen hier in Frage. Mehrer beantragt folgende Erklärung: „Die Generalhunde befaßt es tief, daß die durch das Staatsgesetz vom 2. September 1899 ausgeprochene Anrechnung des Karfreitags als bürgerlichen Feiertages nach Alinea 2 desselben Gesetz nicht überall in der Monarchie zur vollen Durchführung kommen darf. Es gibt der Staatsregierung gegenüber die Erklärung ab, daß sie die Forderung der Gleichwertigkeit des Tages, an welchem die Landeskirche und der größte Teil der Christenheit die Erlösung der Welt feiert, mit den anderen hohen Feiern der Christenheit nicht als eine speziell konfessionelle betrachten kann. Die Generalhunde erkläre dem Oberkirchenrat, diese Erklärung der Staatsregierung zu übermitteln.“

Syn. Staatsminister von Wedel befragte den Gegenüber dem Konfirmandat Worgius, ob er die Synode (Bromberg) dem Antrag Worgius zustimmt. Gen. Konfirmandat D. Herr. v. d. Goltz antwortet, daß ein Uebertrag zur Tagesordnung im Lande nicht vorhanden werden könnte, und empfiehlt den Antrag Worgius, damit die Wünsche der evangelischen Kirche öffentlich zum klaren Ausdruck kommen. (Beifalliger Beifall.)

Der Antrag Worgius wird mit großer Mehrheit angenommen.

Die Generalhunde beschloß sodann im Verlaufe ihrer Sitzung vom Montag auf der Frage der Fitzjorge-Erziehung Kinderzöglinge: „Es wird darüber anerkannt, daß das Kaiserliche Gesetz vom 2. Juli 1900 einen bedeutenden Fortschritt auf dem Gebiete der Erziehung der Jugend vor Verwirklichung und Erteilung derselben aus dem Reich an Leib und Seele und einen gesetzlichen Gehöranspruch bedeutet, sowie daß dieses Gesetz bereits festschreibend geteilt hat. Sie beauftragt, daß zur Zeit der Handhabung des erwähnten Gesetzes mangelnde Schwierigkeiten im Wege stehen, sprich aber die Erwartung und Hoffnung aus, daß alle, welche bei der Anwendung und Ausführung des Gesetzes mitzuwirken haben, insbesondere die betreffenden Behörden, Armenverbände, Missionäre, sowie die

Hamburg, 3. November, nachm. Kaffe-Termin-Notierungen.
Für für Good average Santos, Dezember 1907, 3/4, März 3 1/4,
Mai 3 1/2, September 3 1/2, Tendenz: Ruhig.
Kaffee, 3. November, Kaffee-Termin-Notierungen.
Für für Good average Santos, Dezember 1907, 3/4, März 3 1/4,
Mai 3 1/2, September 3 1/2, Tendenz: Ruhig.

Berlin, 3. November, Kartoffelstärke 22,00 Mk., Kartoffelmehl
22,00 Mk., feuchte Stärke 12,50 Mk.
Hamburg, 2. November, Kartoffelstärke 21-21 1/2, Mehl,
Dez.-Jan. 21 1/2-21 1/2, Mehl, feucht 21 1/2-22 Mk.,
Mehl, feucht 21 1/2-22 Mk., Mehl, feucht 21 1/2-22 Mk.,
Superior-Mehl 22-22 1/2, Mehl, feucht 21 1/2-22 Mk.,
Superior-Mehl 22-22 1/2, Mehl, feucht 21 1/2-22 Mk.

Karlsruher, 3. Nov. Rote. La-Plata-Bug Type 11. November
5,00 Käufer, August 4,90 Käufer.
Hamburg, 2. November, 3/4, März 3 1/4,
Mai 3 1/2, September 3 1/2, Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 2. November, Petroleum.
Standard white foto
7,95 Mk.

Hamburg, 3. November, Rindfleisch im Großhandel, 1,03 bis
1,10 Mk., von der Seele 1,40-1,60 Mk., Rindfleisch 1,20-1,30 Mk.,
Schweinefleisch 1,30-1,40 Mk., Rindfleisch 1,20-1,30 Mk.,
Schweinefleisch 1,20-1,30 Mk., Speck, geräuchert, 1,50-1,60 Mk.,
Schinken 2,20 bis
2,80 Mk., alles für 1 kg, Eier für 90 Stück 4,00-4,00 Mk.

Amerikan. good ordinary Pfefferen: 5,25,
Per November 5,53,
Per Dez. 5,47,
Per Jan. 5,45,
Per Febr. 5,44,
Per März 5,44,
Per April 5,44,
Per Mai 5,44,
Per Juni 5,42,
Per Juli 5,41,
Per Aug. 5,40.

Hamburg, 3. November, Spiritus 40 Vol.-% für 100 Kilogr.
(105-106 Mk.) 59,50-61,50 Mk., Branntwein 45 Vol.-% für 100
Kilogr. (108-107 Mk.) 65,00-67,50 Mk., ohne Fuß ab Brenner,
nach Angabe der Kommission der Branntweinindustriellen durch die
Handelskammer notiert.

Hamburg, 2. November, die heutigen Engrospreise stellen sich je
nach Qualität per Hund: Steinbohnen, große und mittel 90-100 Pfg.,
kleine 35-55 Pfg., Erbsen, große 140-155 Pfg., kleine 100 bis
115 Pfg., dänische - - - - - Pfg., Klee, große 55-80 Pfg., kleine
20-35 Pfg., Rotklee 45-55 Pfg., Erbsen, große 40-45 Pfg.,
mittel 30-40 Pfg., Heine 15-25 Pfg., lebende Rapsen 85 Pfg.,
Schellfisch, große 25-35 Pfg., mittel 15-22 Pfg., Heine 8-15
Pfg., Cablian, große 15-22 Pfg., kleine 12-20 Pfg., Seezucht 25-28
Pfg., Lengfisch 8-10 Pfg., Maifisch 6-10 Pfg., Ansurhühner 6 bis
9 Pfg., Dorsch 10-22 Pfg., Stöcken 6-10 Pfg., Glühfisch - - - - - Pfg.,
Bunde rotf. - - - - - Pfg., Bunde gelb. - - - - - Pfg., Sandfisch 110-180
Pfg., Bunde gelb. - - - - - Pfg., Stüchche 40-55 Pfg., Schmelz
25-30 Pfg., Barje 20-30 Pfg., Wadjan 25-30 Pfg., Quumern,
lebende 200 Pfg.

Hamburg, 3. November, Schmalz 3,60-4,30 Mk., Krumm-
fisch 2,50-3,20 Mk., Eier 90-7,20 Mk. für 100 kg.

Hamburg, 3. November, Eisenbahn.
Steinbohn, große und mittel 90-100 Pfg.,
kleine 35-55 Pfg., Erbsen, große 140-155 Pfg., kleine 100 bis
115 Pfg., dänische - - - - - Pfg., Klee, große 55-80 Pfg., kleine
20-35 Pfg., Rotklee 45-55 Pfg., Erbsen, große 40-45 Pfg.,
mittel 30-40 Pfg., Heine 15-25 Pfg., lebende Rapsen 85 Pfg.,
Schellfisch, große 25-35 Pfg., mittel 15-22 Pfg., Heine 8-15
Pfg., Cablian, große 15-22 Pfg., kleine 12-20 Pfg., Seezucht 25-28
Pfg., Lengfisch 8-10 Pfg., Maifisch 6-10 Pfg., Ansurhühner 6 bis
9 Pfg., Dorsch 10-22 Pfg., Stöcken 6-10 Pfg., Glühfisch - - - - - Pfg.,
Bunde rotf. - - - - - Pfg., Bunde gelb. - - - - - Pfg., Sandfisch 110-180
Pfg., Bunde gelb. - - - - - Pfg., Stüchche 40-55 Pfg., Schmelz
25-30 Pfg., Barje 20-30 Pfg., Wadjan 25-30 Pfg., Quumern,
lebende 200 Pfg.

Hamburg, 3. November, Eisenbahn.
Steinbohn, große und mittel 90-100 Pfg.,
kleine 35-55 Pfg., Erbsen, große 140-155 Pfg., kleine 100 bis
115 Pfg., dänische - - - - - Pfg., Klee, große 55-80 Pfg., kleine
20-35 Pfg., Rotklee 45-55 Pfg., Erbsen, große 40-45 Pfg.,
mittel 30-40 Pfg., Heine 15-25 Pfg., lebende Rapsen 85 Pfg.,
Schellfisch, große 25-35 Pfg., mittel 15-22 Pfg., Heine 8-15
Pfg., Cablian, große 15-22 Pfg., kleine 12-20 Pfg., Seezucht 25-28
Pfg., Lengfisch 8-10 Pfg., Maifisch 6-10 Pfg., Ansurhühner 6 bis
9 Pfg., Dorsch 10-22 Pfg., Stöcken 6-10 Pfg., Glühfisch - - - - - Pfg.,
Bunde rotf. - - - - - Pfg., Bunde gelb. - - - - - Pfg., Sandfisch 110-180
Pfg., Bunde gelb. - - - - - Pfg., Stüchche 40-55 Pfg., Schmelz
25-30 Pfg., Barje 20-30 Pfg., Wadjan 25-30 Pfg., Quumern,
lebende 200 Pfg.

Hamburg, 3. November, Eisenbahn.
Steinbohn, große und mittel 90-100 Pfg.,
kleine 35-55 Pfg., Erbsen, große 140-155 Pfg., kleine 100 bis
115 Pfg., dänische - - - - - Pfg., Klee, große 55-80 Pfg., kleine
20-35 Pfg., Rotklee 45-55 Pfg., Erbsen, große 40-45 Pfg.,
mittel 30-40 Pfg., Heine 15-25 Pfg., lebende Rapsen 85 Pfg.,
Schellfisch, große 25-35 Pfg., mittel 15-22 Pfg., Heine 8-15
Pfg., Cablian, große 15-22 Pfg., kleine 12-20 Pfg., Seezucht 25-28
Pfg., Lengfisch 8-10 Pfg., Maifisch 6-10 Pfg., Ansurhühner 6 bis
9 Pfg., Dorsch 10-22 Pfg., Stöcken 6-10 Pfg., Glühfisch - - - - - Pfg.,
Bunde rotf. - - - - - Pfg., Bunde gelb. - - - - - Pfg., Sandfisch 110-180
Pfg., Bunde gelb. - - - - - Pfg., Stüchche 40-55 Pfg., Schmelz
25-30 Pfg., Barje 20-30 Pfg., Wadjan 25-30 Pfg., Quumern,
lebende 200 Pfg.

Hamburg, 3. November, Eisenbahn.
Steinbohn, große und mittel 90-100 Pfg.,
kleine 35-55 Pfg., Erbsen, große 140-155 Pfg., kleine 100 bis
115 Pfg., dänische - - - - - Pfg., Klee, große 55-80 Pfg., kleine
20-35 Pfg., Rotklee 45-55 Pfg., Erbsen, große 40-45 Pfg.,
mittel 30-40 Pfg., Heine 15-25 Pfg., lebende Rapsen 85 Pfg.,
Schellfisch, große 25-35 Pfg., mittel 15-22 Pfg., Heine 8-15
Pfg., Cablian, große 15-22 Pfg., kleine 12-20 Pfg., Seezucht 25-28
Pfg., Lengfisch 8-10 Pfg., Maifisch 6-10 Pfg., Ansurhühner 6 bis
9 Pfg., Dorsch 10-22 Pfg., Stöcken 6-10 Pfg., Glühfisch - - - - - Pfg.,
Bunde rotf. - - - - - Pfg., Bunde gelb. - - - - - Pfg., Sandfisch 110-180
Pfg., Bunde gelb. - - - - - Pfg., Stüchche 40-55 Pfg., Schmelz
25-30 Pfg., Barje 20-30 Pfg., Wadjan 25-30 Pfg., Quumern,
lebende 200 Pfg.

Hamburg, 3. November, Eisenbahn.
Steinbohn, große und mittel 90-100 Pfg.,
kleine 35-55 Pfg., Erbsen, große 140-155 Pfg., kleine 100 bis
115 Pfg., dänische - - - - - Pfg., Klee, große 55-80 Pfg., kleine
20-35 Pfg., Rotklee 45-55 Pfg., Erbsen, große 40-45 Pfg.,
mittel 30-40 Pfg., Heine 15-25 Pfg., lebende Rapsen 85 Pfg.,
Schellfisch, große 25-35 Pfg., mittel 15-22 Pfg., Heine 8-15
Pfg., Cablian, große 15-22 Pfg., kleine 12-20 Pfg., Seezucht 25-28
Pfg., Lengfisch 8-10 Pfg., Maifisch 6-10 Pfg., Ansurhühner 6 bis
9 Pfg., Dorsch 10-22 Pfg., Stöcken 6-10 Pfg., Glühfisch - - - - - Pfg.,
Bunde rotf. - - - - - Pfg., Bunde gelb. - - - - - Pfg., Sandfisch 110-180
Pfg., Bunde gelb. - - - - - Pfg., Stüchche 40-55 Pfg., Schmelz
25-30 Pfg., Barje 20-30 Pfg., Wadjan 25-30 Pfg., Quumern,
lebende 200 Pfg.

Hamburg, 3. November, Eisenbahn.
Steinbohn, große und mittel 90-100 Pfg.,
kleine 35-55 Pfg., Erbsen, große 140-155 Pfg., kleine 100 bis
115 Pfg., dänische - - - - - Pfg., Klee, große 55-80 Pfg., kleine
20-35 Pfg., Rotklee 45-55 Pfg., Erbsen, große 40-45 Pfg.,
mittel 30-40 Pfg., Heine 15-25 Pfg., lebende Rapsen 85 Pfg.,
Schellfisch, große 25-35 Pfg., mittel 15-22 Pfg., Heine 8-15
Pfg., Cablian, große 15-22 Pfg., kleine 12-20 Pfg., Seezucht 25-28
Pfg., Lengfisch 8-10 Pfg., Maifisch 6-10 Pfg., Ansurhühner 6 bis
9 Pfg., Dorsch 10-22 Pfg., Stöcken 6-10 Pfg., Glühfisch - - - - - Pfg.,
Bunde rotf. - - - - - Pfg., Bunde gelb. - - - - - Pfg., Sandfisch 110-180
Pfg., Bunde gelb. - - - - - Pfg., Stüchche 40-55 Pfg., Schmelz
25-30 Pfg., Barje 20-30 Pfg., Wadjan 25-30 Pfg., Quumern,
lebende 200 Pfg.

Friedmann & Weinstock, Bankgeschäft, Halle a. S., Leipzigerstraße 12. (130)

Kursnotierungen
der Berliner Börse vom 3. Novbr.
(Ergänzungs-Kurse, s. auch I. Ausgabe.)

Table with columns for Deutsche Fonds und Staatspapiere, listing various bonds and their prices.

Table with columns for Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen, listing railway bonds and their prices.

Table with columns for Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien, listing railway stocks and their prices.

Table with columns for Eisenbahn-Stamm-Aktien, listing railway stocks and their prices.

Table with columns for Industriel-Aktien, listing industrial stocks and their prices.

Table with columns for Disconto, listing discount rates and other financial data.

Table with columns for Ausländische Fonds, listing foreign bonds and their prices.

Table with columns for Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen, listing railway bonds and their prices.

Table with columns for Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien, listing railway stocks and their prices.

Table with columns for Eisenbahn-Stamm-Aktien, listing railway stocks and their prices.

Table with columns for Industriel-Aktien, listing industrial stocks and their prices.

Table with columns for Disconto, listing discount rates and other financial data.

Table with columns for Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe, listing German mortgage bonds and their prices.

Table with columns for Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen, listing railway bonds and their prices.

Table with columns for Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien, listing railway stocks and their prices.

Table with columns for Eisenbahn-Stamm-Aktien, listing railway stocks and their prices.

Table with columns for Industriel-Aktien, listing industrial stocks and their prices.

Table with columns for Disconto, listing discount rates and other financial data.